



Villeroy & Boch

1748

Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2014

- Konzernumsatz steigt gegenüber Vorjahr auf konstanter Kursbasis um 4,4 % (nominal um 2,9 % auf 558,8 Mio. €).
- Operatives EBIT steigt gegenüber Vorjahr um 10,5 % auf 20,0 Mio. €
- Eine weitere Tranche aus dem Verkauf der Werksimmobilie in Schweden steigert den Sonderertrag dieses Immobilienprojekts auf 3,2 Mio. €
- Wachstums- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2014 bestätigt.

| Villeroy & Boch-Konzern im Überblick | 01.01. - 30.09. | | Veränderung | |
|---|-----------------|-----------|-------------|--------|
| | 2014 | 2013 | in | in |
| | Mio. Euro | Mio. Euro | Mio. Euro | % |
| Umsatz (konstante Kursbasis) | 567,2 | 543,3 | 23,9 | 4,4 |
| Umsatz (nominal) | 558,8 | 543,3 | 15,5 | 2,9 |
| Inland | 160,8 | 156,1 | 4,7 | 3,0 |
| Ausland | 398,0 | 387,2 | 10,8 | 2,8 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) | | | | |
| - Operativ | 20,0 | 18,1 | 1,9 | 10,5 |
| - Inklusive Sonderertrag Immobilienprojekt Schweden | 23,2 | 25,5 | -2,3 | -9,0 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) | 17,3 | 18,8 | -1,5 | -8,0 |
| Konzernergebnis | 12,1 | 13,2 | -1,1 | -8,3 |
| Operative Nettovermögensrendite (rollierend) | 13,0 % | 12,0 % *) | - | - |
| Investitionen | 30,2 | 10,5 | 19,7 | 187,6 |
| Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag) | 7.326 MA | 7.430 MA | -104 MA | -1,4 % |

*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2013

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

ISIN: DE0007657207, DE0007657231

Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach

Tel.: 0049 (0)6864 - 81 2715 • Fax: 0049 (0)6864 - 81 7 2715

Internet: <http://www.villeroyboch-group.com>

Zwischenlagebericht des Villeroy & Boch-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Die Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2013 gelten unverändert. Angaben zu Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie zu Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Konzernanhang auf Seite 12 bzw. 16 dargestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im dritten Quartal 2014 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft ungleichmäßig fort. Während sich etwa in den USA und in Großbritannien der Aufschwung fortsetzte, konnte die Erholung in Europa, insbesondere in den Ländern der Eurozone, nicht wie im Frühjahr erwartet weiter Tritt fassen. Mit einem für das Gesamtjahr 2014 veranschlagten Wachstum von 0,8 % – ursprünglich wurden 1,1 % erwartet – hinkt die Eurozone der globalen Wirtschaftsentwicklung (Prognose: 3,3 %) hinterher. Besonders schwach entwickelten sich Frankreich und Italien, aber auch die deutsche Konjunktur hat sich abgekühlt und dürfte im dritten Quartal lediglich stagniert haben. Insgesamt konnte die gesamtwirtschaftliche Aktivität in der Eurozone mit entsprechend verhaltenem Anstieg sowohl des privaten Konsums als auch der Bautätigkeit nur moderat zulegen.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage des Villeroy & Boch-Konzerns

Wir bewerten die wirtschaftliche Lage des Konzerns weiterhin positiv. Der Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 bestätigt unsere Umsatzerwartungen für das Gesamtjahr. Zudem sind die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragsbestände ein

Indiz dafür, dass die definierten Ziele erreichbar sind.

In den ersten drei Quartalen 2014 ist unser Nettoumsatz auf konstanter Kursbasis, d.h. auf Basis unveränderter Währungskurse, im Vergleich zum Vorjahr, um 4,4 % auf 567,2 Mio. € angestiegen. Der nominale Konzernumsatz betrug 558,8 Mio. €, was einen Anstieg um 2,9 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum bedeutet.

Die Ursache für die relativ starken Währungseinflüsse ist hauptsächlich die Veränderung in den Währungen Rubel, Schwedische und Norwegische Krone, US-Dollar sowie Australischer Dollar.

Der Auftragsbestand zum 30. September 2014 erhöhte sich im Vergleich zum 1. Januar 2014 um 9,6 Mio. € auf 54,9 Mio. €. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 35,6 Mio. € auf den Unternehmensbereich Tischkultur 19,3 Mio. €

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres konnten wir das operative Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) um 1,9 Mio. € bzw. 10,5 % auf 20,0 Mio. € steigern.

Im Rahmen unseres Immobilienprojekts in Schweden haben wir im aktuellen Geschäftsjahr weitere Kaufverträge vollzogen. Dadurch konnten wir bis zum 30. September 2014 einen Sonderertrag in Höhe von 3,2 Mio. € realisieren, der unser Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) auf 23,2 Mio. € erhöht. Da der Sonderertrag im vergleichbaren Vorjahreszeitraum allerdings 7,4 Mio. € betrug, lag das EBIT zum 30. September 2014 folglich um 2,3 Mio. € bzw. 9,0 % unter Vorjahr.

Wir gehen weiter davon aus, dass sich der Gesamtertrag aus dieser Immobilientransaktion auf rund 17 Mio. € belaufen wird.

Das rollierende operative Nettovermögen des Villeroy & Boch-Konzerns betrug auf Basis der vergangenen zwölf Monate zum Bilanzstichtag 292,9 Mio. € (zum 31.12.2013: 301,5 Mio. €). Unsere rollierende operative Nettovermögensrendite hat sich aufgrund des gestiegenen Ergebnisses sowie der Reduzierung des eingesetzten durchschnittlichen operativen Nettovermögens gegenüber dem 31. Dezember 2013 um einen Prozentpunkt auf 13,0 % verbessert. Die Verminderung des operativen Nettovermögens ist hauptsächlich auf einen Rückgang des Vorratsvermögens zurückzuführen.

2.3. Geschäftsverlauf und Lage der Unternehmensbereiche

2.3.1. Bad und Wellness

Der Unternehmensbereich Bad und Wellness erreichte in den ersten neun Monaten 2014 auf konstanter Kursbasis einen Umsatz von 362,2 Mio. € und damit eine Steigerung um 4,6 %. Der nominale Umsatz betrug 356,1 Mio. € und lag 2,9 % über Vorjahr (+9,9 Mio. €). Die wesentlichen Währungseinflüsse resultieren aus Veränderungen in den Währungen Rubel, Schwedische und Norwegische Krone.

In unserem Heimatmarkt Deutschland sind wir im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 um 3,2 % gewachsen. Daneben konnten wir in Großbritannien (+12,5 %), in BeNeLux (+11,9 %) und in Osteuropa (+9,3 %) erfreuliche Umsatzsteigerungen (nominal) erzielen.

Auch in unseren Wachstumsmärkten China (+37,7 %) und Russland (+13,5 %) konnten wir unsere Position weiter stärken.

Aufgrund der politischen Situation ergab sich in der Ukraine ein spürbarer Umsatzrückgang von -47,6 %. Darüber hinaus mussten wir Umsatzrückgänge vorwiegend konjunkturbedingt in Italien (-17,8 %), in Frankreich (-10,2 %) und in Dänemark (-9,3 %) verzeichnen.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 23,4 Mio. € lag der Unternehmensbereich Bad und Wellness um 0,4 Mio. € über dem Ergebnisniveau des Vorjahres.

Der Unternehmensbereich konnte seine Nettovermögensrendite auf 15,9 % steigern (14,3 % zum 31.12.2013). Neben einem verbesserten Ergebnis resultiert dies aus einem, auf Basis der vergangenen zwölf Monate, rollierenden operativen Nettovermögen, das sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 3,5 Mio. € von 201,3 Mio. € auf 197,8 Mio. € verringert hat.

2.3.2. Tischkultur

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir unseren Umsatz auf konstanter Kursbasis in den ersten drei Quartalen 2014 um 7,9 Mio. € bzw. 4,0 % auf 205,0 Mio. € gesteigert. Der nominale Umsatz hat sich um 5,6 Mio. € bzw. 2,8 % auf 202,7 Mio. € verbessert. Die wesentlichen Währungseinflüsse resultieren aus Veränderungen der Währungen US-Dollar und Australischer Dollar.

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres zeigte sich der Heimatmarkt Deutschland (+2,7 %) mit einer soliden Umsatzsteigerung. Im Ausland setzte sich die gute Umsatzentwicklung des ersten Halbjahres in vielen Ländern auch im dritten Quartal fort. Wesentliche Umsatzzuwächse (nominal) konnten wir in Polen (+21,6 %), in Österreich (+19,7 %) und in BeNeLux (+11,8 %) erzielen. Darüber hinaus haben wir die Umsätze in den Ländern des Nahen Ostens (+21,8 %) – hier vor allem in Saudi Arabien – erheblich gesteigert.

Umsatzrückgänge schlugen insbesondere aufgrund der Schließung von Einzelhandelsgeschäften in Großbritannien (-8,7 %) sowie konjunkturbedingt in Japan (-16,3 %) und in Italien (-7,8 %) zu Buche.

In den ersten drei Quartalen 2014 verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) des Unternehmensbereichs Tischkultur um 1,5 Mio. € auf -3,4 Mio. €

Auf Basis der vergangenen zwölf Monate betrug das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur zum aktuellen Bilanzstichtag 95,1 Mio. € gegen-

über 100,2 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Die Nettovermögensrendite konnte somit deutlich um vier Prozentpunkte auf 12,6 % gesteigert werden.

Die Entwicklung der auf den einschlägigen Fachmessen präsentierten Neuheiten verläuft weiterhin sehr erfreulich. Speziell die Umsätze der Neuheiten „Artesano Provençal“ und „La Classica“ sowie der neuen Weihnachtssammlung „Winter Collage“ entwickelten sich gut. Der weiterhin hohe Auftragseingang lässt ein gutes Weihnachtsgeschäft erwarten. Sehr positiv hat sich außerdem der Bereich Hotel entwickelt, der mit einem Wachstum von 16,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen besonderen Erfolg verbuchen kann.

2.4. Kapitalstruktur

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 1,5 Mio. € auf 158,9 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultierte neben Währungseffekten hauptsächlich aus der Dividendenzahlung von 10,4 Mio. € die jedoch durch das Konzernergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 12,1 Mio. € ausgeglichen wurde.

Unsere Eigenkapitalquote zum aktuellen Bilanzstichtag betrug 26,0 %. Der Rückgang der Eigenkapitalquote gegenüber dem 31. Dezember 2013 (26,8 %) ist hauptsächlich durch die Erhöhung der Bilanzsumme (+11,3 Mio. €) bedingt.

2.5. Investitionen

Im Berichtszeitraum betrugen unsere Investitionen 30,2 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 26,3 Mio. € bzw. 87,1 % des in den ersten neun Monaten 2014 getätigten Investitionsvolumens; auf den Unternehmensbereich Tischkultur entfielen 3,9 Mio. € bzw. 12,9 %.

Der Hauptanteil der Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness floss planmäßig in den Bau unseres neuen Logistik- und

Montagezentrums in Schweden. Weitere Schwerpunkte waren Investitionen in die Sanitärwerke in Mettlach (Deutschland) und Saraburi (Thailand).

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir überwiegend in den Maschinenpark des Werkes Torgau sowie den weiteren Ausbau unseres Einzelhandelsnetzes investiert. So wurden beispielsweise Verkaufsgeschäfte in Lübeck-Dänischburg (Deutschland), Luxemburg, Marseille (Frankreich) und Wijnegem (Belgien) wieder- bzw. neueröffnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 5,6 Mio. €. Die Finanzierung wird aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2013 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2014 vorgesehenen Investitionen haben unverändert Bestand.

2.6. Nettoliquidität

Unsere Nettoliquidität zum 30. September 2014 betrug -16,4 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 7,9 Mio. € deutlich verbessert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (+9,1 Mio. €) ist die Nettoliquidität um 25,5 Mio. € gesunken. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Auszahlung der Dividende sowie ein saisonal bedingter Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2.7. Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Bilanzsumme 610,9 Mio. € gegenüber 599,6 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 leicht auf 36,5 % (31.12.2013: 34,7 %). Grund hierfür sind die hohen Investitionen, unter anderem in das neue Logistik- und Montagezentrum in Schweden. Das kurzfristige Vermögen ist, vorwiegend saisonal bedingt, um 3,4 Mio. € gestiegen. Dies zeigt sich vor allem in den

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel zeigen dagegen einen Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2013. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind im Zusammenhang mit der sukzessiven Veräußerung der Werksimmobilie in Schweden um 6,5 Mio. € gesunken. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung der Bilanzsumme in erster Linie in den kurzfristigen Schulden, insbesondere in den Lieferantenverbindlichkeiten, wider.

3. Nachtragsbericht

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort.

Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

5. Ausblick für das laufende Geschäftsjahr

Als Prognose für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir nach Ablauf des dritten Quartals weiterhin von einem insgesamt moderaten weltweiten Wirtschaftswachstum aus. Jedoch führt die schlechte Wirtschaftsentwicklung in Frankreich und Italien zu einem leichten Rückgang der Wachstumsprognose für die Eurozone. Des Weiteren wirken sich die geopolitischen Unsicherheiten in der Ukraine nachteilig auf die Konjunktorentwicklung aus. Darüber hinaus sehen wir nach wie vor Risiken auf den Finanz- und Rohstoffmärkten.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 erwarten wir auf Basis unserer Prognosen weiterhin eine Steigerung des Konzernumsatzes zwischen 3 und 5 %.

Für das operative Ergebnis erwarten wir wie bisher eine Ergebnisverbesserung von mehr als 5 %. Positive Sondereffekte im Vorjahr, im Wesentlichen Erträge aus der Absicherung von Wechselkursrisiken und Erträge aus der Abfindung von Pensionsanwartschaften, werden voraussichtlich dazu führen, dass der Gewinnanstieg im Gesamtjahr 2014 unter der Ergebnisverbesserung der ersten neun Monate liegen wird.

Unsere operative Nettovermögensrendite wird im Jahr 2014 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen.

Villeroy & Boch-Konzern
Bilanz zum 30. September 2014

Aktiva

| in Mio. € | Anhang Tz. | Stand 30.09.2014 | Stand 31.12.2013 |
|--|---------------|---------------------|---------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 36,5 | 38,1 |
| Sachanlagen | 1 | 153,5 | 141,3 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | | 12,4 | 13,1 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 2 | 1,8 | 1,4 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 3 | 18,6 | 14,1 |
| | | 222,8 | 208,0 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 6 | 1,2 | 0,0 |
| Latente Steueransprüche | | 47,2 | 48,8 |
| | | 271,2 | 256,8 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 4 | 150,9 | 148,8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5 | 126,7 | 102,1 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 6 | 21,6 | 21,0 |
| Ertragsteuerforderungen | | 5,2 | 2,9 |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 7 | 34,1 | 60,3 |
| | | 338,5 | 335,1 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 8 | 1,2 | 7,7 |
| Summe Vermögenswerte | | 610,9 | 599,6 |

Passiva

| in Mio. € | Anhang Tz. | Stand 30.09.2014 | Stand 31.12.2013 |
|--|---------------|---------------------|---------------------|
| Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 71,9 | 71,9 |
| Kapitalrücklage | | 193,6 | 193,6 |
| Eigene Anteile | | -15,0 | -15,0 |
| Gewinnrücklagen | | -61,8 | -57,4 |
| Bewertungsrücklagen | 9 | -29,9 | -32,8 |
| | | 158,8 | 160,3 |
| Minderheitsanteile am Eigenkapital | | 0,1 | 0,1 |
| Summe Eigenkapital | | 158,9 | 160,4 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Pensionsrückstellungen | | 178,4 | 182,7 |
| Langfristige Personalrückstellungen | 10 | 13,7 | 15,2 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | | 1,2 | 1,4 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | | 25,0 | 25,0 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 12 | 3,4 | 2,7 |
| Latente Steuerschulden | | 10,6 | 11,5 |
| | | 232,3 | 238,5 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Kurzfristige Personalrückstellungen | 10 | 11,4 | 12,9 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 11 | 21,9 | 21,3 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | | 25,5 | 26,2 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 12 | 82,7 | 75,2 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 73,9 | 60,7 |
| Ertragsteuerschulden | | 4,3 | 4,4 |
| | | 219,7 | 200,7 |
| Summe Schulden | | 452,0 | 439,2 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 610,9 | 599,6 |

Villeroy & Boch-Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | Anhang Tz. | 2014 01.01.-30.09. | 2013 01.01.-30.09. |
|---|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse | 13 | 558,8 | 543,3 |
| Einstandskosten der verkauften Waren | | -311,9 | -307,9 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 246,9 | 235,4 |
| Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten | 14 | -190,6 | -188,0 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -33,8 | -33,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen | | 0,5 | 11,5 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | | 0,2 | 0,4 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | 23,2 | 25,5 |
| (Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg) | | (20,0) | (18,1) |
| Finanzergebnis | 15 | -5,9 | -6,7 |
| Ergebnis vor Steuern | | 17,3 | 18,8 |
| Ertragsteuern | | -5,2 | -5,6 |
| Konzernergebnis | | 12,1 | 13,2 |
| davon entfallen auf: | | | |
| Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG | | 12,1 | 13,2 |
| Minderheitsgesellschafter | | 0,0 | 0,0 |
| | | 12,1 | 13,2 |
| Ergebnis je Aktie | | | |
| Ergebnis je Stammaktie in Euro | | 0,43 | 0,48 |
| Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro | | 0,48 | 0,53 |

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

Villeroy & Boch-Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | | 2014 01.01.-30.09. | 2013 01.01.-30.09. |
|---|---|-----------------------|-----------------------|
| Konzernergebnis | | 12,1 | 13,2 |
| Sonstiges Ergebnis | | | |
| • Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden: | | | |
| Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges | | -0,4 | -0,9 |
| Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung | | -2,2 | 0,5 |
| Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgliedert werden | | -0,5 | -1,0 |
| • Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden: | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen | | -0,2 | -1,5 |
| Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden | | 0,1 | 0,5 |
| Summe Sonstiges Ergebnis | 9 | -3,2 | -2,4 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | 8,9 | 10,8 |
| davon entfallen auf: | | | |
| Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG | | 8,9 | 10,8 |
| Minderheitsgesellschafter | | 0,0 | 0,0 |
| | | 8,9 | 10,8 |

Villeroy & Boch-Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | Anhang Tz. | 2014 01.07.-30.09. | 2013 01.07.-30.09. |
|---|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Umsatzerlöse | 13 | 186,7 | 183,5 |
| Einstandskosten der verkauften Waren | | -106,2 | -105,9 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 80,5 | 77,6 |
| Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten | 14 | -63,1 | -61,7 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -10,7 | -11,2 |
| Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen | | 1,8 | 8,8 |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | | 0,1 | 0,1 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | 8,6 | 13,6 |
| (Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg) | | (6,5) | (6,2) |
| Finanzergebnis | 15 | -1,8 | -2,1 |
| Ergebnis vor Steuern | | 6,8 | 11,5 |
| Ertragsteuern | | -2,0 | -3,4 |
| Konzernergebnis | | 4,8 | 8,1 |
| davon entfallen auf: | | | |
| Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG | | 4,8 | 8,1 |
| Minderheitsgesellschafter | | 0,0 | 0,0 |
| | | 4,8 | 8,1 |

Villeroy & Boch-Konzern
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Juli bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | | 2014 01.07.-30.09. | 2013 01.07.-30.09. |
|---|---|-----------------------|-----------------------|
| Konzernergebnis | | 4,8 | 8,1 |
| Sonstiges Ergebnis | | | |
| • Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden: | | | |
| Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges | | 0,2 | -0,7 |
| Erfolgsneutrale Wertänderungen aus der Fremdwährungsumrechnung | | 0,0 | -1,0 |
| Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden | | 0,0 | -0,2 |
| • Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden: | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen | | -0,1 | 0,0 |
| Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden | | -0,1 | 0,0 |
| Summe Sonstiges Ergebnis | 9 | 0,0 | -1,9 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | 4,8 | 6,2 |
| davon entfallen auf: | | | |
| Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG | | 4,8 | 6,2 |
| Minderheitsgesellschafter | | 0,0 | 0,0 |
| | | 4,8 | 6,2 |

Villeroy & Boch-Konzern
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

| in Mio. € Anhang Tz. | <u>Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</u> | | | | | | Minderheits- anteile am Eigenkapital | Summe Eigenkapital |
|------------------------------------|--|----------------------|-------------------|----------------------|-------------------------------|--------------|--|-------------------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Eigene Anteile | Gewinn- rücklagen | Bewertungs- rücklagen 9 | Summe | | |
| Stand 01.01.2013 | 71,9 | 193,6 | -15,0 | -72,1 | -29,2 | 149,2 | 0,1 | 149,3 |
| Konzernergebnis | | | | 13,2 | | 13,2 | 0,0 | 13,2 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -0,5 | -1,9 | -2,4 | | -2,4 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | | | 12,7 | -1,9 | 10,8 | 0,0 | 10,8 |
| Dividendenausschüttung | | | | -9,9 | | -9,9 | | -9,9 |
| Stand 30.09.2013 | 71,9 | 193,6 | -15,0 | -69,3 | -31,1 | 150,1 | 0,1 | 150,2 |
| Stand 01.01.2014 | 71,9 | 193,6 | -15,0 | -57,4 | -32,8 | 160,3 | 0,1 | 160,4 |
| Konzernergebnis | | | | 12,1 | | 12,1 | 0,0 | 12,1 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -6,1 | 2,9 | -3,2 | | -3,2 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | | | | 6,0 | 2,9 | 8,9 | 0,0 | 8,9 |
| Dividendenausschüttung | | | | -10,4 | | -10,4 | | -10,4 |
| Erwerb von Minderheitsanteilen | | | | 0,0 | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.09.2014 | 71,9 | 193,6 | -15,0 | -61,8 | -29,9 | 158,8 | 0,1 | 158,9 |

Villeroy & Boch-Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | 01.01.-30.09. | |
|---|---------------|--------------|
| | 2014 | 2013 |
| Konzernergebnis | 12,1 | 13,2 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 19,8 | 19,7 |
| Veränderung der langfristigen Rückstellungen | -10,5 | -16,6 |
| Ergebnis aus Anlageabgängen | -1,1 | -1,8 |
| Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva | -32,8 | -40,0 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva | 13,5 | 2,9 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen | 2,9 | 7,7 |
| Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit | 3,9 | -14,9 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -30,2 | -10,5 |
| Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte | -0,8 | 0,0 |
| Einzahlungen aus Immobilienveräußerung Gustavsberg | 4,8 | - |
| Einzahlungen aus Anlageabgängen | 7,1 | 6,8 |
| Cash Flow aus der Investitionstätigkeit | -19,1 | -3,7 |
| Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | -0,6 | -0,4 |
| Dividendenzahlungen | -10,4 | -9,9 |
| Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit | -11,0 | -10,3 |
| Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes | -26,2 | -28,9 |
| Zahlungsmittelbestand zum 01.01. | 60,3 | 55,3 |
| Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes | -26,2 | -28,9 |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.09. | 34,1 | 26,4 |

Villeroy & Boch-Konzern

Segmentbericht vom 1. Januar bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | BAD UND WELLNESS | | TISCHKULTUR | | ÜBERLEITUNG / SONSTIGE | | VILLEROY & BOCH KONZERN | |
|--|------------------|---------------|-----------------|---------------|------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| | 01.01. - 30.09. | | 01.01. - 30.09. | | 01.01. - 30.09. | | 01.01. - 30.09. | |
| Erlöse | | | | | | | | |
| Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden | 356,1 | 346,2 | 202,7 | 197,1 | 0,0 | 0,0 | 558,8 | 543,3 |
| Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten | 0,1 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -1,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis | | | | | | | | |
| Segmentergebnis | 23,4 | 23,0 | -3,4 | -4,9 | - | - | 20,0 | 18,1 |
| Immobilienprojekt Gustavsberg | - | - | - | - | 3,2 | 7,4 | 3,2 | 7,4 |
| Finanzergebnis | - | - | - | - | -5,9 | -6,7 | -5,9 | -6,7 |
| Investitionen und Abschreibungen | | | | | | | | |
| Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände | 26,3 | 6,8 | 3,9 | 3,7 | - | - | 30,2 | 10,5 |
| Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens | 12,8 | 13,0 | 7,0 | 6,7 | - | - | 19,8 | 19,7 |
| Vermögenswerte und Schulden | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. |
| Segmentvermögen | 323,8 | 292,3 | 144,8 | 137,3 | 142,3 | 170,0 | 610,9 | 599,6 |
| Segmentsschulden | 122,4 | 113,1 | 45,9 | 42,6 | 283,7 | 283,5 | 452,0 | 439,2 |

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

| | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Operatives Nettovermögen (rollierend) | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. | 30.09. | 31.12. |
| Operativer Vermögenswert (rollierend) | 305,7 | 308,2 | 137,0 | 140,2 | - | - | 442,7 | 448,4 |
| Operative Schulden (rollierend) | 107,9 | 106,9 | 41,9 | 40,0 | - | - | 149,8 | 146,9 |
| Operatives Nettovermögen (rollierend) | 197,8 | 201,3 | 95,1 | 100,2 | - | - | 292,9 | 301,5 |

Segmentbericht vom 1. Juli bis zum 30. September 2014

| in Mio. € | BAD UND WELLNESS | | TISCHKULTUR | | ÜBERLEITUNG / SONSTIGE | | VILLEROY & BOCH KONZERN | |
|--|------------------|-------|-----------------|------|------------------------|------|-------------------------|-------|
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| | 01.07. - 30.09. | | 01.07. - 30.09. | | 01.07. - 30.09. | | 01.07. - 30.09. | |
| Erlöse | | | | | | | | |
| Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden | 113,6 | 112,2 | 73,1 | 71,3 | 0,0 | 0,0 | 186,7 | 183,5 |
| Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,5 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis | | | | | | | | |
| Segmentergebnis | 5,4 | 5,4 | 1,1 | 0,8 | - | - | 6,5 | 6,2 |
| Immobilienprojekt Gustavsberg | - | - | - | - | 2,1 | 7,4 | 2,1 | 7,4 |
| Finanzergebnis | - | - | - | - | -1,8 | -2,1 | -1,8 | -2,1 |
| Investitionen und Abschreibungen | | | | | | | | |
| Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände | 13,2 | 3,9 | 1,5 | 2,4 | - | - | 14,7 | 6,3 |
| Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens | 4,2 | 4,2 | 2,3 | 2,2 | - | - | 6,5 | 6,4 |

Anhang des Villeroy & Boch-Konzerns zum dritten Quartal 2014

Allgemeine Informationen

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur. Die Börsennotierung der Villeroy & Boch Vorzugsaktien erfolgt im Prime Standard der Deutschen Börse AG. Die Villeroy & Boch Vorzugsaktie ist im CDAX und SDAX vertreten und wurde zum 30. Mai 2014 in den MSCI Germany Small Cap Index aufgenommen.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 15. Oktober 2014 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internetseite www.VilleroyBoch-Group.com bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 55 Unternehmen (31.12.2013: 56 Unternehmen). Am 31. Januar 2014 wurde die Vilbona Inc, San Diego, USA, auf die Villeroy & Boch USA Inc., New York, USA, verschmolzen.

Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2013

In der Hauptversammlung am 21. März 2014 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,37 € je Stamm-Stückaktie und 0,42 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 24. März 2014.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 29,4 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) angeschafft. Der Fokus lag mit 24,9 Mio. € im Unternehmensbereich Bad und Wellness. Er investierte in einen Neubau unseres schwedischen Logistik- und Montagezentrums für Sanitär in Gustavsberg, in eine neue Energiezentrale in Mettlach, in eine Fertigungslinie in Saraburi (Thailand) sowie in eine Bad- und Erlebniswelt im neuen Einkaufszentrum LUV SHOPPING in Lübeck-Dänischburg (Deutschland). Im Unternehmensbereich Tischkultur wurde in das Werk in Torgau sowie in den weiteren Ausbau des Einzelhandelsnetzes investiert. So wurden bspw. Verkaufsgeschäfte in Lübeck-Dänischburg (Deutschland), in der Stadt Luxemburg, in Marseille (Frankreich) und in Wijnegem (Belgien) wieder- bzw. neueröffnet. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 17,9 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5,6 Mio. € (per 31.12.2013: 3,7 Mio. €).

2. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Am 28. März 2014 wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Anteile im Wert von 0,2 Mio. € an der V & B Lifestyle India Private Limited mit Sitz in Neu Delhi gezeichnet. Die Beteiligungsquote beträgt unverändert 50 %.

3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem schrittweisen Verkauf der Werksimmobilie in Gustavsberg, Schweden, (vgl. Tz. 8) wurde am 9. April 2014 eine zweite Darlehensforderung an die Porslinsfabriksstaden AB, Gustavsberg, Schweden, mit einer Laufzeit von 8 Jahren begründet. Tilgungen erfolgen im Zweijahresrhythmus, erstmalig im Jahr 2014. Als Kreditsicherheit wurden Rechte an der veräußerten Immobilie übertragen. Der aktuelle Buchwert beider Darlehen zum 30. September 2014 beträgt 11,3 Mio. €.

Die V&B Fliesen GmbH, Merzig, zahlte planmäßig die Tilgungsrate in Höhe von 1,2 Mio. €.

4. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

| in Mio. € | 30.09.2014 | 31.12.2013 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 19,9 | 20,0 |
| Unfertige Erzeugnisse | 14,0 | 14,7 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 117,0 | 114,1 |
| Geleistete Anzahlungen | 0,0 | 0,0 |
| Summe Vorräte | 150,9 | 148,8 |

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 2,2 Mio. € auf insgesamt 18,4 Mio. € angestiegen.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

| nach Sitz des Kunden | in Mio. € | 30.09.2014 | 31.12.2013 |
|---|-----------|--------------|--------------|
| Deutschland | | 31,6 | 18,9 |
| Übriges Euroland | | 29,4 | 26,5 |
| Sonstiges Ausland | | 69,3 | 60,4 |
| Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 130,3 | 105,8 |
| Wertberichtigungen | | -3,6 | -3,7 |
| Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 126,7 | 102,1 |

6. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die kurz- und langfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

| in Mio. € | 30.09.2014 | | 31.12.2013 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | kurzfristig | langfristig | kurzfristig | langfristig |
| Sonstige Steuerforderungen | 7,9 | - | 7,1 | - |
| Geleistete Anzahlungen und Kautionen | 2,4 | 1,0 | 2,2 | 0,0 |
| Rechnungsabgrenzung | 2,7 | 0,0 | 2,0 | 0,0 |
| Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (a) | 1,7 | 0,2 | 2,1 | 0,0 |
| Übrige Vermögenswerte | 6,9 | - | 7,6 | - |
| Summe Sonstige Vermögenswerte | 21,6 | 1,2 | 21,0 | 0,0 |

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 1,7 Mio. € (31.12.2013: 2,1 Mio. €) und aus der Marktbewertung von Messingsicherungen 0,2 Mio. € (31.12.2013: 0,0 Mio. €) aktiviert.

7. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

| in Mio. € | 30.09.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------|-------------|
| Kassenbestand inkl. Schecks | 0,2 | 0,4 |
| Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten | 12,3 | 17,7 |
| Kurzfristige Einlagen | 21,6 | 42,2 |
| Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 34,1 | 60,3 |

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2013. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 13,9 Mio. € (per 31.12.2013: 13,8 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

8. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden bilanziert:

| in Mio. € | 30.09.2014 | 31.12.2013 |
|--|------------|------------|
| Immobilien | 1,2 | 4,0 |
| Beteiligung | - | 3,7 |
| Summe Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | 1,2 | 7,7 |

Im Rahmen der sukzessiven Veräußerung der Werksimmobilie in Schweden wurden am 9. April 2014, am 10. Juni 2014 und am 10. Juli 2014 weitere Tranchen mit einem Ertrag in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. € verkauft. Aus diesem Immobilienprojekt wird weiterhin ein Gesamtertrag von rund 17 Mio. € erwartet, von dem 7 Mio. € bereits im Jahr 2013 realisiert wurden.

Des Weiteren wurde die Immobilie der ehemaligen Manufaktur in Lerma, Mexiko, mit notariellem Vertrag vom 22. Mai 2014 mit einem Buchgewinn von 0,4 Mio. € veräußert. Der Kaufpreis wurde fristgemäß überwiesen.

Am 13. Mai 2014 erfolgte die notarielle Beurkundung der Übertragung des 15%-Anteils an der V&B Fliesen GmbH an die Eczacıbaşı-Gruppe zum Kaufpreis von 3,7 Mio. € mit Wirkung zum 1. Januar 2014. Die Kaufpreiszahlung wurde vertragsgemäß überwiesen.

9. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

| in Mio. € | 30.09.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------|--------------|
| Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden: | | |
| • Umrechnungserfolge von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe | 14,4 | 10,6 |
| • Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften | -0,5 | -0,6 |
| • Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges | 0,0 | 0,4 |
| • Marktwertänderungen von Wertpapieren im Anlagenvermögen | 0,0 | - |
| • Latente Steuer auf diese Kategorie | -2,3 | -1,8 |
| Zwischensumme (a) | 11,6 | 8,6 |
| Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden: | | |
| • Versicherungsmathematische Erfolge aus leistungsorientierten Pensionen | -58,9 | -58,7 |
| • Latente Steuer auf diese Kategorie | 17,4 | 17,3 |
| Zwischensumme (b) | -41,5 | -41,4 |
| Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)] | -29,9 | -32,8 |

10. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Der Rückgang der langfristigen Personalrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit. Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist hauptsächlich durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2013 bedingt.

11. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die in den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthaltene Restrukturierungsrückstellung verringerte sich infolge Inanspruchnahmen um 1,4 Mio. €.

12. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

| in Mio. € | 30.09.2014 | | 31.12.2013 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | kurzfristig | langfristig | kurzfristig | langfristig |
| Bonusverbindlichkeiten (a) | 33,2 | - | 33,9 | - |
| Personalverbindlichkeiten | 23,3 | 0,4 | 20,0 | 0,6 |
| Sonstige Steuerverbindlichkeiten | 10,2 | - | 9,4 | - |
| Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (b) | 1,6 | 0,3 | 1,7 | 0,0 |
| Zuschüsse der öffentlichen Hand | 0,7 | 0,5 | 0,5 | 0,6 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 4,5 | - | 3,5 | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 9,2 | 2,2 | 6,2 | 1,5 |
| Summe Sonstige Verbindlichkeiten | 82,7 | 3,4 | 75,2 | 2,7 |

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

14. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

| in Mio. € | 2014 | | 2013 | |
|---|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | 1.-3. Quartal | 3. Quartal | 1.-3. Quartal | 3. Quartal |
| Bad und Wellness | -7,1 | -2,7 | -6,3 | -2,2 |
| Tischkultur | -2,9 | -1,0 | -2,9 | -1,0 |
| Summe Forschungs- und Entwicklungskosten | -10,0 | -3,7 | -9,2 | -3,2 |

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

| In Mio. € | 2014 | | 2013 | |
|---|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | 1.-3. Quartal | 3. Quartal | 1.-3. Quartal | 3. Quartal |
| Finanzerträge | 1,0 | 0,4 | 0,8 | 0,1 |
| Finanzaufwendungen | -2,6 | -0,8 | -2,9 | -0,9 |
| Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen) | -4,3 | -1,4 | -4,6 | -1,3 |
| Summe Finanzergebnis | -5,9 | -1,8 | -6,7 | -2,1 |

Sonstige Erläuterungen

16. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsunternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2013.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

17. Personelle Änderungen im Vorstand der Villeroy & Boch AG

Jörg Wahlers, Finanz-, Personal- und Compliance-Vorstand der Villeroy & Boch AG, hat die Villeroy & Boch AG auf eigenen Wunsch zum Ende seiner Vertragslaufzeit am 31. Mai 2014 verlassen. Bis zur Neubesetzung der Position übernimmt unser Vorstandsvorsitzender Frank Göring kommissarisch das Ressort.

Der Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG hat in seiner Sitzung am Donnerstag, den 25. September 2014, die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsmandate für Herrn Andreas Pfeiffer (Unternehmensbereich Bad und Wellness) und Herrn Nicolas Luc Villeroy (Unternehmensbereich Tischkultur) um weitere fünf Jahre, bis zum 1. Mai 2020 beschlossen.

18. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG

Bernd Thömmes vertritt seit dem 27. Januar 2014 die leitenden Mitarbeiter im Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG, nachdem Jürgen Beining auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Saarbrücken vom 14. März 2014 ist mit Wirkung ab dem 21. März 2014 (nach Ablauf der Hauptversammlung (17:50 Uhr)) Herr Franceso Grioli, Landesbezirksleiter Rheinland-Pfalz/Saarland der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Mainz, wohnhaft in Ronneberg, als Vertreter der Arbeitnehmer für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, in den Aufsichtsrat bestellt worden.

19. Stimmrechtsmitteilungen

Baronin Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG durch Erbfall (Erblasser Baron Antoine de Schorlemer) ab dem 27.02.2014 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,92 % (831.575 Stimmrechte) betrug.

Baronin Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 weiterhin gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG ab dem 28.03.2014 die Schwellen von 3 % und 5 % wieder unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0 % beträgt.

Herr Christophe de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.307 Stimmrechte) beträgt.

Frau Gabrielle de Schorlemer-de Theux, Luxemburg, hat uns am 13.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

Frau Caroline de Schorlemer-d'Huart, Belgien, hat uns am 11.06.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28.03.2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 15. Oktober 2014

Frank Göring

Andreas Pfeiffer

Nicolas Luc Villeroy

Finanzkalender:

| | |
|------------------|--|
| 12. Februar 2015 | Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2014 |
| 27. März 2015 | Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG |
| 22. April 2015 | Bericht über die ersten drei Monate 2015 |
| 20. Juli 2015 | Bericht über das erste Halbjahr 2015 |
| 20. Oktober 2015 | Bericht über die ersten neun Monate 2015 |

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.VilleroyBoch-Group.com zum Download zur Verfügung.